

QK:232

36
Past. Christian Knauthens,
kurze.

Za
652/b

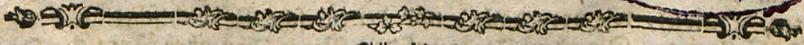
Beschreibung der Stadt Jerusalem,

wie sich dasselbe
zu Zeiten Christi unsers Erlösers
gefunden,

und
in einem Modell

darsteller,
welches nach Anleitung der heiligen Schrift, Josephi
und anderer Scribenten
ist verfertiget worden.

neueste und verbesserte Auflage.



Görlitz,
gedruckt bey Johann Friedrich Zickelscherer. 1782.





S. 1.

Jerusalem, die ehemals weltberühmte Stadt, lag in Asien oder Morgenland, und zwar in Judäa oder jüdischen Lande, welches von Syrien, Arabien, Egypten und dem mittelländischen Meer umgeben ist, und geben einige Judäam oder Palästina vor einen Theil von Syrien an.

Es führet das jüdische Land auch andere Namen: als

Canaan, von dem ersten Besizer, Canaan, der ein Sohn Hams, und Enkel Noa war. Gen. 10, 6. Das gelobte Land, ein Land darinnen Milch und Honig fließt; Deut. 8, 7. u. f. weil es ein höchst gesegnetes Land war. Das heilige Land, Zach. 11, 12. 2 Macc. 1, 7. weil Gott darinnen besonders sich geoffenbaret hat.

S. 2.

Dieses Land bewohnten nach der Sündfluth die Patriarchen. Abraham gieng No. 2024. aus Haran in Canaan, welches damals die Cananiter bewohnten. Gen. 12, 46. Gott verhieß dasselbe dem Samen Abraham zu geben. Gen. 13, 15. Hier war Melchisedeck König zu Salem. Gen. 14, 18. Als in Canaan eine große Theurung entstand, reisetete Jacob mit seinen Söhnen und Geschlecht A. M. 2239. aus Canaan in Egypten zu seinem Sohn Joseph, darinnen dieser Statthalter war. Seine Nachkommen blieben darinnen 215 Jahr. Als sie aber mit großer Dienstbarkeit geplaget wurden, führte sie Gott A. M. 2454. durch starke Hand aus Egypten durch die Wüsten, darinnen sie die heydnischen Völker größtentheils umbrachten und ihre Städte einnahmen. Dieses Land theilten die Israeliten durch das Loos in 12 Theile, nach den 12 Stämmen, oder den Nachkommen der 12 Kinder Jacobs.

S. 3.

In diesem Lande nun befand sich die Stadt Jerusalem, und zwar in dem Stamme Benjamin. Die untere Stadt hieß zu Abrahams Zeiten, Salem, wie vorgedacht, und der jüdische Geschichtschreiber nennet sie Solyma. Die obere Stadt auf dem Berge Zion aber Jebus. Jez doch

doch hatte sie damals nicht die Größe, wie folgender Zeit; es war auch der Berg Moriah, noch nicht bebauet. Gen. 22, 13. Allhier wohneten die Jebusiter, und da Israel unter Anführung Josua die heydnischen Völker die Cananiter, Hethiter, Heviter, Pheresiter, Gergositer, Ammoniter und Jebusiter überwand, und den König zu Jerusalem schlug, konnten die Kinder Juda doch letztere von Jerusalem nicht gänzlich vertreiben, sondern sie behielten den vesteren Berg Zion innen. Jos 12, 10 15, 6. Judic. 1, 8. Daher steht Judic. 1, 21. Die Kinder Benjamin vertrieben die Jebusiter nicht, die zu Jerusalem wohnten, sondern die Jebusiter wohnten bey den Kindern Benjamin zu Jerusalem bis auf den heutigen Tag.

Der König David aber ließ die Stadt und Burg Zion denen Jebusitern ferner nicht, sondern gewann sie ihnen im Jahr der Welt 2898. ab, und legte von Hebron, wo er 7 Jahr gewohnt, dahin seinen Sitz und Residenz. 2 Sam. 5, 7. 9. Deswegen bekam diese Stadt auf dem Berge Zion den Namen, der Davids-Stadt. v. 9. David wohnte auf der Burg, und hieß sie Davids-Stadt, und bauete umher von Millo und inwendig. 1 Chron 12, 8. 32, 5.

König Salomo bauete gleichfalls Millo, und verschloß solchemnach eine Lücke an der Stadt Davids, seines Vaters. 1 Reg. 11, 27. Millo aber war das Thal unter und an dem Berge Zion gegen Mitternacht, daher wird es auch die Tochter Zion genannt, weil sie niedriger, als die Burg Zion lag.

Eben dieser Salomo vergrößerte die Stadt Jerusalem, indem er auf den bisherigen Berg Moriah den weltberühmten Tempel bauete, und eine Mauer darum zog, so geschah Ao. 2934. Ingleichen bauete sich Salomo A. M. 2953. ein Haus.

§. 4.

Die Stadt Jerusalem hat vieles in den mancherley Ueberfällen und Kriegen erlitten. Im 5. Jahr Rehabeam A. M. 2975. zog Sisaak der König in Egypten, nach Jerusalem, und nahm alle Schätze aus dem Hause des Herrn und des Königes. 1 Reg. 14, 26.

A. M. 3354. ward König Jojakim in Juda nach Babylon geführt.

Ao. 3363. Jerusalem belagert, und Ao. 3365. Stadt und Tempel verwüstet. Jer. 25, 29, 41. 2 Reg. 25.

A. M. 3434. wurde Babylon von Cyro dem Könige der Perser eingenommen,

men, und der letzte König in Babylon Balthasar getödtet. Es. 13, 14. Darauf No. 3435. die Jüden die Erlaubniß bekamen, wieder in ihr Land zu ziehen. Jer. 25, 29. Es. 44.

Das folgende Jahr 3436. ist der Tempel wieder zu bauen angefangen, und No. 3456. vollbracht worden. Gleichgestalt wurde der Bau der verwüsteten Stadt Jerusalem mit großem Eifer getrieben, davon das Buch Esrä und Nehemia zu lesen.

A. M. 3640. kam der große Alexander nach Jerusalem, und brachte dem Gott Israels Opfer.

A. M. 3797. überzog Antiochus Epiphanes Syrien, und kam No. 3800. nach Jerusalem, 2 Maccab. 4. veraubte den Tempel, und gieng in das Allerheiligste.

A. M. 3925. erneuerte Antipater, Herodis des großen Vater, die Mauern der Stadt Jerusalem.

A. M. 3970. wurde Jesus Christus, der König aller Könige zu Bethlehem geboren, und 4004 zu Jerusalem gekreuziget.

A. M. 4041. und A. C. 71. ist Jerusalem von Tito Vespasiano zerstöhret, und in einen Steinhaußen verwandelt worden. Und haben wir die Zeitrechnung nach Leonh. Kreuzheims Chronologia geführt.

A. C. 136. hat Aelius Adrianus, Röm. Kayser, die wüstgelegene Stadt Jerusalem wieder gebauet, nach seinem Namen Aeliam Capitolinam genannt, und den Jüden zu bewohnen übergeben. Weil aber diese unter dem falschen Messia Benchochab rebellirte, verderbte er die Stadt, und tödtete die Jüden.

Nachdem die Kayser im 4. Jahrhundert sich zur christlichen Religion bekanneten, wurde Jerusalem wieder gebauet, und hat Helena, des Kayfers Constantini Mutter das heil. Grab und den Ort Calvaria in einen herrlichen Tempel eingefaßt.

König Cosroes in Persien, rächte den Tod des Kayfers Mauriti, und verwüstete die Länder Syrien, Phönicien, Palästina, A. C. 603. nahm A. C. 615. Jerusalem ein, führte das Kreuz Christi, die Schätze und den Patriarchen daselbst nebst vielen Christen in Persien. A. C. 627. machte er mit dem Kayser Frieden.

A. C. 636. eroberten die Saracenen die Stadt Jerusalem.

A. C. 643. fieng Umar, der Saracenen Amarus den Tempel zu Jerusalem zu bauen an, und widmete solchen dem Mahumet.

Ob nun wohl die Christen nach der Zeit Jerusalem wieder bekamen, so hat doch Ahasius der Saracenen König in Egypten, als er den Frieden mit dem griechischen Kayser brach, A. C. 1009. Syrien überzogen, Jerusalem erobert, der Helena Tempel und das heil. Grab, Kirchen und Klöster zerstöhret, und die Mönche daraus verjaget.

A. C.

A. C. 1096. zogen die Christen aus Europa wider die Saracenen ins Land, und No. 1099. haben die Christen den 15. Jul. die Stadt Jerusalem gewonnen, und Gottfried Bulion, Herzog zu Lothringen, zum ersten König zu Jerusalem gesetzt.

Allein A. C. 1187. den 2. Oct. nahm Saladinus der Sultan in Egypten, Jerusalem ein.

Ob nun wohl die Christen A. C. 1188. und folgende Jahre wider die Ungläubigen viele Kreuzzüge thaten, so waren sie doch vergebens.

Als Kayser Friedrich II. einen Zug wider die Ungläubigen vornahm, und dabey glücklich war, der Sultan in Egypten aber mit seinen eigenen Leuten genug zu thun hatte, both letzterer dem ersten auf 10 Jahr Friede an, und da solcher angenommen wurde, bekamen die Christen Jerusalem No. 1229. in allem wieder, außer daß der Sultan sich vorbehielt, den Tempel, und in demselben Mahumet zu dienen, und daß die Saracenen außer der Stadt wohnen dürften.

Die folgenden Kreuzzüge waren meist unglücklich, hingegen eroberte der Sultan das Verlohrne meistens wieder, gleichwie er auch No. 1246. Jerusalem bekam. Hierauf ist das Land und die Stadt Jerusalem in der Saracenen Gewalt geblieben, bis No. 1516. der türkische Kayser Selimus Jerusalem eingenommen, und weil fast alles zerbrochen und zerfallen war, hat der Türke 1542. die Stadt wieder in etwas aufgerichtet und mit Mauern umzogen.

§. 5.

Wie und an was für einem Orte und Platz das alte Jerusalem gelegen? ob da, wo das neue und ihige Jerusalem stehet? oder an einem andern Ort? ist nöthig eine kurze Untersuchung anzustellen.

Die meisten geographischen Bücher geben an, daß das alte Jerusalem sich an einem andern Orte befunden, als wo das heutige sich findet. So schreibt Johann Hübner in seiner Geographie, p. 934. ed. 1746. Jerusalem ist die Stadt, welche nach Zerstörung des alten Jerusalems nicht weit davon ist aufgeföhret worden. Allein, daß dieses Vorgeben falsch sey, und daß das heutige Jerusalem an eben dem Orte stehe, wo das alte gestanden, wird man aus folgendem ersehen: Die heilige Schrift, Josephus, und die Reisebeschreibungen von dem gelobten Lande stellen uns die Gegend des alten und neuen Jerusalems also dar, daß es unmöglich ist, zwey unterschiedene Plätze, vor das alte und neue Jerusalem anzugeben. Denn die Berge, Hügel und Thäler sind ja noch, wie sie, und wo sie ehemals gestanden. Das alte Jerusalem fand sich auf den Bergen Zion, Moriah,

Acra und Bezetha: Und eben daselbst trifft man aniso Jerusalem an, außer daß die Stadt David oder Zion meist in Ruinen lieget, da hingegen die andern drey mit Kirchen, Klöstern, Häusern und Hütten besetzt sind. Alle Berge und Thäler treffen überein, wie sie die heilige Schrift angiebt, und wie sie die angeben, die das heutige Jerusalem besucht und betrachtet haben. Dahero Hans Jacob Ammon in seiner Beschreibung nach dem gelobten Lande, Zürich, 1688. p. 89. schreibet: auf den 3 Bergen Moriah, Bezetha, und Acra, (denn Zion liegt meist wüste,) wo das alte Jerusalem sich befindet, findet sich das jehige.

S. 6.

Man trifft aber in dem heutigen Jerusalem, den Ort der Creuzigung Christi nicht außer, sondern in der Stadt Jerusalem an. Dieses zu rechtfertigen, geben die Römisch-Catholischen an, um gleichwohl der heil. Schrift, die das erste ausdrücklich besaget, ihr Recht zu geben: Der Creuzesort habe allerdings zu Zeiten Christi sich vor der Stadt Jerusalem befunden; allein nachmals sey die Stadt erweitert, und derselbe in die Ringmauern eingeschlossen worden. Daß dieses Vorgeben falsch sey erhellet daher: 1) Man zeigt aniso den Creuzigungsort und das heilige Grab, an einem Orte, der ganz nahe dem Berge Moriah ist, wo der Tempel gestanden, wie solches alle Reisebeschreibungen erzehlen, welches aber unmöglich seyn kan, indem sonst die niedere Stadt auf dem Berge Acra, außer Jerusalem gesetzt werden müßte, da sie doch nach der Schrift dazu gehöret hat. 2) Der jüdische Geschichtschreiber Josephus saget, daß Jerusalem 33 Stadia oder fünf welsche Meilen im Umfange gehabt, da es dann abermals unmöglich ist, daß der Creuzigungsort und das heil. Grab, wo es iso stehet, zu Christi Zeiten außer Jerusalem gelegen haben könnten, weil die Berge Moriah, Acra; Bezetha und die Burg Davids die Stadt in alten Zeiten ausgemachet haben. 3) Soll das heutige Jerusalem größer, als das alte zu Christi Zeiten seyn, so kan, wegen der steilen Höhen und Tiefen, die Anbauung und Vergrößerung auf keiner Seiten, als gegen Mitternacht geschehen seyn. Wenn nun das wäre, so könnte der Creuzigungsort und das heil. Grab, wo sie izt sind, schlechterdings ihren Platz allda nicht haben, sondern müßten auf die Mitternachtsseite kommen.

S. 7.

Da nun das heutige Jerusalem der Lage und dem Plage nach, nicht verändert worden, und die heilige Schrift gleichwohl deutlich besaget, daß Christus der Herr aus der Stadt, zur Creuzigung geführet, auch vor derselben solche geschehen, und nach dem Creuzestod, er ohnweit davon begraben worden, gleichwohl aber, wie vor, als ich, denen Pilsgrimmen die Stätte Golgatha und das heil. Grab in der Stadt, nahe bey dem Tempel, gezeigt werden, so offenbaret es sich, daß letzterer Ort, nicht der wahre Ort des Creuzestodes und des Begräbnisses Christi seyn kan. Hielten die Türken den angebenden Platz vor die wahre Creuzigungs- und Begräbnis- Stätte des Heylandes, so würden sie denen Christen daran nimmermehr Antheil lassen, sondern denselben vor sich behalten. Wie sie denn diejenigen Derter, von welchen sie gewiß seyn, daß es wahrhaftig heilige Derter sind, in ihrem Besiß haben, und keinen, als nur denen, die ihrer Religion sind, bey Lebensstrafe dahin zu gehen, erlauben, z. E. wo der Tempel gestanden, das Haus, wo Christus das letzte Osterlamm genossen, u. a. Sie lassen aber die Christen bey ihrer irrigen Meynung, damit ihnen der große Tribut, den die Christen von beyden Orten geben müssen, nicht entgehe.

Fragt man aber, woher dieser Irrthum entstanden ist, so kan man keine andere Ursache, als den großen Ruin angeben. Denn nach dem Gott die hochberühmte Stadt Jerusalem durch die Römer zerstöhren lassen, so ist das Wort der Wahrheit Christi, daß man weder zu Samaria, noch zu Jerusalem mehr anbeten würde, in seine Erfüllung gegangen, und die wahrhaftigen Anbeter haben den Vater im Geist und in der Wahrheit an allen Orten anbeten können, ohne Ceremonien und Verbindung an äußerliche Derter und Umstände. Dannenhero Paulus 1 Cor. II, 8 vermahnet, daß die Männer heilige Hände aufheben und beten an allen Orten. Und 1 Cor. I, 2. wünschet er Gnade denen Geheiligten, die den Namen unsers Herrn Jesu Christi an allen ihren und unsern Orten anrufen. Solchem sind die ersten Christen nachgekommen, und haben sich führohin nicht mehr um heilige Derter, wie zu
vor

vor im alten Testament, bekümmert; sondern Gott an allen Orten an-
gebetet. Diesemnach, da Jerusalem in seinen Ruinen gelegen, und nie-
mand nach denen Orten gefragt, wo mit Christo was vorgegangen ist,
so sind in etlichen hundert Jahren, dergleichen Derter ganz unbekannt ge-
worden. Als aber in folgender Zeit die heydnischen Kayser sich zum
Christenthum bekamen, und die Christen Ruhe, Ehre und Freyheit er-
langten so hat man nun, wie allerhand Heilighümer, also auch heilige
Derter aufgesucht, wo etwas besonders mit Christo geschehen, in der Mey-
nung, daß man daselbst andächtiger, kräftiger und erhörlicher beten könn-
te, als anderweit. Dahero hat man nach Gurdünken diese und jene
Stätte davor gehalten, und dahin Kirchen, Kapellen und Klöster gebauet,
zu denen man Wallfahrten angestellet, und dahin die devoten Leute gewies-
sen. Es haben sich aber in alten und neuern Zeiten Leute gefunden, wel-
che bey genauer Untersuchung überzeugt gewesen, (wie Brocardus, ein
Mönch, der im XII. Seculo sich 10 Jahr im gelobten Lande, um alles
sich genau zu erkundigen, aufgehalten,) daß das Vorgeben, daß der
Creuzesort und das heil. Grab da gewesen, wo es jeso gezeiget wird, mit
der heil. Schrift und der Wahrheit schlechterdings nicht übereinstimme.

§. 9.

Jerusalem heißt in unserer deutschen Sprache eine Friedens-Lehre
oder Gesicht, und ist ein Bild, 1) der streitenden Kirche hier auf Er-
den, als darinnen man den Frieden mit Gott findet, Röm. 5, 1. der
Friede Gottes gelehret und allen Menschen angetragen wird, Ps. 87, 3.
der Gott des Friedens bey ihr wohnet; 2) und auch der triumphiren-
den Kirche im Himmel, allwo die Häuser des Friedens und die sichern
Wohnungen, auch ein ewiger Friede anzutreffen seyn wird.

§. 10.

Jerusalem war eine sehr große, weitläufige und volkreiche Stadt.
Josephus beschreibet sie, daß sie 33 Stadia im Umkreis gehabt, und
rechnet nicht einmahl die Stadt Davids auf Zion dazu. Ein Stadium
aber nennt man ein Feldweeges oder Rosslauf von 125 Schritten, und
sollen derselben 12 eine gemeine Meile machen: Solchemnach würde der
Umfang 2 $\frac{1}{2}$ Meilen betragen. Andere, die die Burg Zion dazu neh-
men,

men, rechnen also: nach Angabe des Josephi haben sich um die äußere oder dritte Mauer 90 Thürme gefunden, deren jeder von dem andern 200 Cubitus oder Ellenbogen betragen, d. i. 300 Fuß, oder 67 Schritte. Wenn man nun ferner diese mit 90 multipliciret, und die Summa mit 125, so ein Stadium machet, dividiret, so kommen 40 Stadia heraus.

§. 11.

Diese große Stadt Jerusalem, wie sie zu Christi Zeiten bestanden, lag auf 4 Bergen, nämlich Zion, Ura, Moriah und Bezetha. Ura ist zuerst bebauet worden, und hieß Salem; darnach der Berg Zion, dessen Stadt wurde von denen Jebusitern, Jebus genannt; Auf dem Berge Moriah fand sich der Tempel, den Salomo zuerst aufgeführt; und Bezetha, so nach der Zeit seine Gebäude erhielt. Auf diese Weise, wie die heilige Schrift, der jüdische Geschichtschreiber, Josephus, und andere alte und neue Schriftsteller uns Jerusalem abbilden, ist unser Modell der Stadt gebauet und dargestellt, von deren jeden wir nun besonders eine kurze Anzeige thun wollen.

§. 12.

I. Die Stadt David, oder die obere Stadt
auf dem Berge Zion.

Das hebräische Wort Zion heisset in unsrer deutschen Sprache, eine Warte, Zeichen und Siegmahl, darauf gewachtet, und alle bevorstehende Noth und Gefahr den Leuten von einer Höhe mit Blasen oder Fahnen ausstecken angedeutet wird. Dahero Jerem. 4, 6. stehet: Werfet zu Zion ein Panier auf, häufet euch, und säumet nicht, denn ich bringe ein Unglück herzu von Mitternacht, und einen großen Jammer.

Es hat aber das Wort Zion in der heil. Schrift verschiedene Bedeutung. Denn da ist unter selben zu verstehen, theils das ganze jüdische Land, besonders die ganze Stadt Jerusalem, Jes. 14, 32. theils das Königreich der Juden, Jes. 10, 32. theils das jüdische Volk, Zach. 11, 7. Hui Zion! die du wohnest bey der Tochter Babel, entrinne; besonders die Bürger zu Jerusalem, die genennet werden Kinder Zions. Thren. 4, 2.

Im verblühten Verstande bedeutet Zion die Kirche des HERRN Mesia oder Christi. Ps. 2, 6. Ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berge Zion. Es. 49, 14. Zion spricht: der HERR hat mich verlassen, — — Hebr. 12, 22. Ihr seyd kommen zu dem Berge Zion, zu der Stadt des lebendigen Gottes. — —

S. 13.

Wenn wir aber allhier unserm Zweck gemäß von Zion handeln wollen, so verstehen wir darunter, die Stadt auf dem Berge Zion, wie sie anfangs von den Jebusitern angeleget, nachmals aber von König David, Salomo, und andern bis zu Zeiten Christi mit den weltberühmtesten Gebäuden errichtet worden.

Der Berg Zion war der höchste Berg in Jerusalem, und ragete über die andern alle. Er war jedoch mit Moriah und Aera verbunden, nur daß die dazwischen liegenden Thäler einen Unterscheid machten. Dessen Länge gieng von Morgen gegen Abend, und die Breite von Mittag gegen Mitternacht, und stund auf einem freyen und auf allen Seiten befindlichen steilen Felsen. Nach Josephi Angabe hatte er im Umfang 15 Stadia, welche bey nahe $1\frac{1}{2}$ Meilen betragen. Die obere Höhe war eine Ebene, doch dergestalt, daß sie sich vom Morgen gegen Abend nach und nach, allmählig in etwas erhob, und hielt in der Länge eine halbe deutsche Meile, und fast so viel in der Breite. Es war aber dieser Berg ein überaus angenehmer Ort, indem er nicht nur in der Höhe und im Freyen lag, daß man bey nahe das ganze jüdische Land übersehen konnte, sondern es stunden auf demselben auch allerley fruchtbare und andere Bäume, sonderlich Cypressen. Sir. 24. 17. Nachdem König David diesen Berg und Stadt, der fast unüberwindlich wegen des hohen und steilen Felsen war, denen Jebusitern abgewonnen, so bauete er nicht allein daselbst sich eine Burg und Residenz, sondern auch sein Sohn, König Salomo, die kostbarsten und herrlichsten Gebäude darauf. Was Salomo gethan, beschreibet er selber Eccles. 2, 4. 5. 6. Ich bauete Häuser, pflanzte Weinberge. Ich machte mir Gärten und Lustgärten, und pflanzte allerley fruchtbare Bäume darein. Ich machte mir Teiche, daraus zu wässern den Wald der grünenden Bäume.

S. 14.

§. 14.

Diese Stadt auf dem Berge Zion, war allenthalben mit Mauern und Thürmen auf der Höhe umgeben. Derer Thürme waren an der Zahl 60, und stund einer von dem andern 125 Ellen. Die Häuser waren alle oben platt, nach jüdischer Art gebauet, und hatten dabey ihre Gärten und Höfe. Derselben war eine zahlreiche Menge, welche an einander hiengen, und durch Gassen und Strassen unterschieden waren. Unser Modell stellet uns dieselben in Quartieren oder Abtheilungen dar.

§. 15.

Die kostbaren Palläste Salomonis betreffend, müssen wir zum voraus merken, daß wegen des Orts sich bey denen Schriftstellern und auf den Zeichnungen und Abrißten ein Unterscheid findet. Denn einige setzen das Haus vom Walde Libanon oder Salomonis, ingleichen das Haus der Tochter Pharaonis, und den königlichen Thron Salomonis, nicht auf den Berg Zion, sondern an die Mittagsseiten des Berges Moriah außerhalb des Tempels. Allein, da die heil. Schrift, wie auch Josephus deutlich besagen, daß zwischen dem Berge und der Stadt Zion, und der niedern Stadt und dem Berg Moriah sich ein tieffer Thal, Millo genannt, gefunden, so zeigt es sich deutlich, daß vorgenannte Gebäude angezeigtermassen sich daselbst an dem letztern Ort unmöglich haben finden können. Dannenhero sie mit gutem Rechte auf den Berg Zion in die Stadt auf unserm Modell sind gesetzt worden. Die Ursache solcher Confusion ist, weil heut zu Tage dieser Thal, durch die geschehenen Verwüstungen des Berges Zion und Moriah meist verschüttet ist.

§. 16.

Wollen wir nun die Stadt Davids auf dem Berge Zion durchgehen, so finden wir

- 1) Die Cypressenbäume, die sich als ein Wald darstellten, und welche K. Salomon gepflanzt. Ecces. 2.
- 2) Der Pallast Salomonis, an der Ost-Nordseite, welcher in der heil. Schrift unter verschiedenen Namen vorkommt. Dergleichen sind a) Das Haus vom Walde Libanon, 2 Reg. 10, 17. 21. weil das Holz zu dem Gebäude von dem Gebirge, das wegen der Cedern, Fennen und Hebenholzes sehr berühmt war, 2 Paral. 2, 8. geholet worden. b) Zach. 11, 1. heißt es deswegen schlechthin der Libanon. c) Und da der König Salomo daselbst wohnte,

wohnte, so führet es auch den Namen des Hauses des Königes. 1 Reg. 7, 1. 2. Paral. 8, 1. Dieser Pallast war 100 Ellen lang, 50 Ellen breit, und 30 Ellen hoch.

3) Das Haus der Tochter Pharaonis, oder der Pallast der Königin. 1 Reg. 7, 8. 9, 24. Salomo machte ein Haus, wie die Halle, oder Vorhaus, der Tochter Pharas, die Salomo zum Weibe genommen hatte, — dazu auch hauffen der große Hof.

4) Zwischen diesen Pallästen stand der königliche Thron Salomonis, welcher 1 Reg. 10, 18. folgendergestalt beschrieben wird: Der König machte einen großen Stuhl von Elfenbein, und überzog ihn mit dem edelsten Golde, und der Stuhl hatte 6 Stufen, und das Haupt hinten am Stuhl war rund. Und waren Lehnen auf beyden Seiten um das Gefäße, und zwey Löwinnen stunden an den Lehnen. Und zwölf Löwen stunden auf den 6 Stufen, auf beyden Seiten. Dieser prächtige Thron bildete vor den Thron des Herrn Messia, zu welchem er auch nach seiner menschlichen Natur, gleich nach seiner Himmelfahrt wieder ist erhaben worden. Matth. 19, 19. 20, 28. Apoc. 3, 31. Cap. 20, 11..

5) Von dar gegen Mittag über, soll sich das Gasthaus gefunden haben, wofolbst Christus das letzte Osterlamm gegessen, und das heil. Abendmahl eingesetzt. Marc. 14, 14. Luc. 22, 12.

6) Der Pallast des Hohenpriesters Caiphä, mit seinem Vorhof, dar ein der Heiland geführt, verhört, und von den Knechten unter vieler Verhöhnung, Schlägen und Verspottung bis auf den Morgen bewahret und auf behalten worden ist. Matth. 26, 3. 58, 69.

7) Des Hohenpriesters Hannä Pallast, dahin Christus als ein Gefangener von dem Haufen anfangs geführt worden. Joh. 18, 13.

8) Das Haus der Helden, nahe an der Burg Davids, dessen 1 Chron. 13, 8. 2 Sam. 23, 8. Nehem. 3, 16. gedacht wird, in welchem die benannten Helden wohnten, und darinnen nachmals die königliche Leibwache, ihre Hauptwacht hatte.

9) Das Tabernakul oder Hütte, gegen Mittag unter der Burg Davids, welche David aufgerichtet, und die Lade des Bundes dahin gesetzt, als er sie von Kiriath Jearim abgeführt. 1 Reg. 16, 1-3. Dasselbst sie so lange geblieben, bis der König Salomo den Tempel gebauet, nämlich 44 Jahr.

10) Die Burg Davids, war ein auf einem erhabenen runden Hügel kostbares und prächtiges Gebäude, so mit einer runden Mauer, daran 8 Thürme stunden, umgeben war, zu welchem man durch ein einziges Thor gieng, zu dem man auf 2 Treppen an der Seite des Hügel aufstieg. Denn nachdem David

David dieselbe denen Jebusitern abgewonnen, 2 Sam. 5, 7. so erwählte er solche zu seiner Residenz und Wohnung, und bauete sich fast in der Mitten den Pallast, der auch das Cedernhaus genannt wird, zur Wohnung, auf das herrlichste, dazu ihm der König Hiram zu Tyro die Bauleute, die in allen dergleichen erfahren waren, schickte. 2 Sam. 5, 11. Welches Haus Davids, in der heil. Schrift als ein Vorbild des geistlichen Zions und des himmlischen Jerusalems angegeben wird. Es heißt daher die Kirche N. E. das Haus Gottes, welches ist die Gemeinde des lebendigen Gottes, 1 Tim. 2, 15. das geistliche Haus, 1 Petr. 2, 5. eine Stadt, die einen Grund hat, welcher Baumeister und Schöpfer Gott ist, Hebr. 11, 20. die Stadt des lebendigen Gottes, Hebr. 12, 21. darinnen Jesus Christus der König ist. Ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berge Zion. Ps. 2, 6.

Neben dieser Burg, bey dem Pallast, fand sich des Königes Garten, Nehem. 3, 15. und an der Nord-Westecke der Mauer, das Gefängniß am Hause des Königes, dessen Nehem. 3, 25. gedacht wird, und darinnen der Prophet Jeremias gefangen gesessen. Cap. 32, 2. 33, 25. 39, 14.

11) Unterhalb der Burg Davids gegen Mitternacht war der Teich Asuja. Nehem. 3, 15.

12) Und gegen Abend, des Königes Garten, und die Gräber derer Könige. Nehem. 3, 15. 2 Reg. 21, 18. 2 Paral. 24, 16.

13) Gegen das Thal Millo hatte Herodes, der Große, seinen Freunden, dem Casari und dem Agrippa, der des Kaisers Augusti Tochter Juliam zur Ehe hatte, einen großen und kostbaren Pallast erbauet, deren Namen er ihnen zu Ehren beylegte, wie Josephus meldet. Dieser gedenket auch noch auf dieser Stadt Zion

14) Dreyer Thürme, welche auf der Höhe des Thals Millo an der Mauer gestanden: als der Thurm Hippicus, von Herode dem Großen, seinem Freunde Hippico zu Ehren aufgeführt: Der Thurm Phasaclis, nach Herodis Bruder also genannt: und der Thurm der Mariamne, den eben dieser König zu Ehren seiner Gemahlin fertigen lassen, unter welchen der letztere der kunstreichste war, den Josephus nicht genug zur Verwunderung darstellen kan.

§. 17.

Da diese Stadt David auf dem höchsten Berge Zion lag, und derselbe an allen Orten ganz steil war, wie uns diejenigen, so in dem heil. Lande gereiset, und alle Derter besichtigt, denselben beschreiben, so war es unmöglich, auf solchen, durch einen von der Natur angegebenen Weg, hinzufahren zu kommen. Sowohl Josephus, als auch die heil. Schrift thun kei-

ne Erwähnung von einem Wege oder Strafe darauf. Nur letztere gedenket der **Stufen und Treppen**, welche aus dem Thal Millo an dem Berge hinauf in die Stadt giengen. Neh. 3, 15. Sallum bauete die Mauern am Teich Siloah, bey dem Garten des Königes, bis an die Stufen, die von der Stadt David herab gehen. Neh. 12, 37. Und giengen neben ihnen auf den Stufen zur Stadt David, die Mauer hinauf zu dem Hause David hinan, bis an das Wasserthor gegen Morgen.

Nebst diesen Stufen waren auch Gänge oder Brücken, die von dem Berge Zion auf den Berg Moriah in den Tempel reichten, über das Millo, wie Josephus solches vom jüd. Kriege im 7. Buch und 13. 15. gedenket, und 2 Paral. 9, 11. heißt es: Salomo ließ aus Ebenholz Treppen im Hause des Königes machen. Da denn die Sprachverständigen das Wort Treppe, nach dem hebräischen Text geben: aufgeschütete und etwa erhöhete Wege, daher gebahnte Strafe, so etwa einer königlichen Landstraße ähnlich waren.

Sowohl bey den Stufen, als den Brücken fanden sich Thore, welche in der Bibel den Namen der Thore Zion führen. Ps. 87, 2. Der Herr liebet die Thore Zion.

§. 18.

II. Der Berg Moriah.

Dieser lag dem Berge Zion und der Stadt David gegen über, Nord-Ost, und zwar ein gut Theil niedriger als Zion, dabey sehr steil und gäh auf allen Seiten. Gegen Morgen war er geschieden von dem Delberg, durch das Thal Josaphat, gegen Mittag von Zion, durch das Thal Millo oder Tyropäum, und gegen Abend durch das finstere Cedron, von dem Berge Acra.

Die Hebräer haben die Meynung, daß hieselbst Adam, Abel, und nach der Sündfluth Noah geopfert haben sollen. Auf selben wohnte der Erzvater Sem, der sonst Melchisedeck genannt wird. Gen. 14, 18. Auf solchen mußte Abraham gehen, seinen Sohn Isaak dem Herrn zu opfern. Gen. 12, 2. Gehe hin in das Land Morija, und opfere — — König David bauete auf denselben einen Altar, zur Zeit der grossen Pest. 2 Sam. 24, 25. und endlich bauete der König Salomo den weltberühmten Tempel, 2 Paral. 3, 1. Und Salomo fieng an zu bauen das Haus des Herrn

zu

zu Jerusalem auf dem Berge Morija. Nach der letzten Zerstörung durch die Römer, haben endlich daselbst die Saracenen dem Mahumet einen Tempel aufgerichtet, den ich die Türken inne haben.

Von dem prächtigem Tempel, der sich auf diesem Berge befunden, ist nicht nöthig, hier eine Beschreibung zu geben, weil dieselbe besonders No. 1766. in 4. zu Görlitz im Druck erschienen, dahin der G. Leser gewiesen wird.

Dieses haben wir noch bey dem Berge Morija zu gedenken, daß unten im Grunde unter dem Tempelhäuser gestanden, darinnen besonders die Netthinim oder Wasserträger gewohnet, welche das zum Opfer sowohl, als zum Händewaschen und Reinigung des Opfergefäßes, nöthige Wasser anfangs in die Stiftshütte und dann in Tempel herzutragen. Allen Umständen nach sind dieses die Gibeoniten, die Josua nicht austilgete, und von denen Judic. 9, 21. geredet wird; da die Obristen sprachen: Laß sie leben, daß sie Holzhauer und Wasserträger seyn der ganzen Gemeinde, v. 27. also machte sie Josua desselben Tages zu Holzhauern und Wasserträgern der Gemeine, und zum Altar des Herrn, bis auf diesen Tag, an dem Orte, den er erwählen würde: als in Gilgal, Silo u. s. f. Dieser Wohnplatz wird genannt an der Mauer Ophel, 2 Paral. 27, 3-34, 14. Neh. 3, 26. Die Netthinim an Ophel bis an das Wasserthor gegen Morgen, da der Thurm heraus siehet. II, 21.

S. 19.

III. Der Berg Hera, auf welchem die untere Stadt.

Es heißt die auf diesem Berge gelegene Stadt die niedere oder untere Stadt, weil der Berg Morija, und sonderlich der Berg Zion viel höher war, doch so, daß sie am Fuße zusammen kamen. Daher sie denn auch in der heil. Schrift die Tochter Zion genannt wird. Sie lag gegen Abend, und sieng sich auf der Mittagsseiten, unter dem Berge Zion bey dem Thal Millo an, und zog sich hinüber gegen Mitternacht.

S. 20.

Die vornehmsten und merkwürdigsten Palläste und Derter in derselben waren:

1. Der Pallast des Römischen Landpflegers Pontii Pilati, welcher

welcher daselbst Hof gehalten, und nach Josephi Bericht, über alle Maassen prächtig gewesen seyn soll, dahin man auf 28 marmorsteinernen Stufen aufgestiegen. In diesem

2. Das Richterhaus Pilati, in welchem Pilatus den Heyland über die Anklage der Juden verhörte, vor unschuldig befand, und dennoch nicht los gab. Joh. 18, 28. u. f.

3. Der Richterstuhl Pilati, der außerhalb der vorigen war, dahin man aber doch auf einer Gallerie gehen konnte. Derselbe war rund und offen, daß jedermann die Kläger, den Verklagten und den Richter sehen, auch die Abhandlungen hören konnte. Johannes Cap. 27, 13. beschreibet ihn also: Pilatus sazte sich auf den Richtstuhl an der Stätte, die da heißet Hochpflaster, auf hebräisch aber Gabbatha. Das erste Wort zeigt eigentlich einen Ort an, der mit köstlichen Marmorsteinen von verschiedenen Farben gepflastert war, das andere Wort aber einen etwas erhabenen Ort. Allhier ist Christus von Pilato den Juden übergeben worden, daß er gecreuziget würde. Joh. 19, 13.

4. Das gemeine Gefängniß, gegen Mitternacht, daren der Hohepriester die Apostel, als sie im Tempel lehrten und Wunder thaten, setzen ließ, daraus sie aber wunderbarlich errettet wurden. Act. 5, 18.

5. Der innere große Teich, oder Wasserschaz, von Pilati Pallast gegen Mittag gelegen, welchen König Hiskias angegeben, und das Wasser des Brunnens Sihon außerhalb der Stadt daren geleitet. 2 Paral. 32, 30. Er ist der Hiskia, der die hohe Wasserquelle in Sihon zudeckete, und leitete sie herunter von Abendwärts zur Stadt David: und 2 Reg. 20, 20. heißt es: Der Teich und die Wasserröhren, damit er Wasser in die Stadt geleitet hat.

6. Der herrliche und prächtige Pallast, des Königes Herodis, Ascalonitā an dem Markte, welcher mit Mauern und Thürmen allenthalben umgeben war. Joseph. vom jüd. Kr. B. 6. Cap. 6. darinnen er und seine Söhne, Archelaus und Agrippa, nach ihm gewohnet. Dahin schickte Pilatus den Herrn Jesum, woselbst er von ihm und seinem Hofgesinde verspottet worden. Luc. 23.

7. Fast dem gegen über, gegen Abend, der Pallast Helenā, der Adiabener Königin, der nach Josephi Bericht, mitten auf dem Berge Aera gestanden haben soll,

8. Das

8. Das Rathhaus.
9. Die Cancellen, fast mitten auf dem Markte, wie Joseph. vom jüd. Kr. B. 2. Cap. 17. B. 7. Cap. 13. anzeigt.
10. Der Ort, allwo Christus mit dem Creuze gefallen seyn soll, und das dem Simoni von Cyrene angeleget worden. Matth. 27, 32.
11. Der untere oder alte Teich. Jes. 22, 9. II.
12. Der Marktplatz, der nach Josephi Anzeige, von einer solchen Weite und Breite gewesen seyn soll, daß darauf Schlachten geschehen sind.

§. 21.

IV. Der Berg oder Hügel Bezetha.

Die Stadt, die darauf lag, giebt Josephus als eine Vorstadt an. Sie war aber in die Stadt mit Mauern und Thürmen eingeschlossen, und fand sich unter der untern Stadt gegen Morgen, und stieß an den Berg Morija gegen Mittag. In dieser wohnten meistens die Künstler, Handwerker, Kaufleute, und sonst andere gemeine Leute.

§. 22.

Die in dieser Stadt zu bemerkenden Derter und Plätze sind:

1. Die Burg, Antonia genannt: welches ein hohes Thurmgebäude war, auf welchem die römischen Soldaten zur Besatzung lagen. Von derselben gieng eine Brücke hinüber in den Tempel, gleichwie auch nach Josephi Bericht, ein unterirdischer Gang von dar in den Tempel gegangen seyn soll, damit, wenn die Juden im Tempel einen Aufruhr erregten, die Römer alsbald dahin kommen könnten.
2. Der Teich Bethesda, der sich bey dem Schaafhause, oder viel mehr bey dem Schaafhor fand. Joh. 5, 2. Bethesda heisset ein Haus der Barmherzigkeit, weil Gott daselbst an vielen Barmherzigkeit erwies; der hatte 5 Hallen, welches ein Gebäu mit 5 Kammern oder bedeckten Gängen gewesen, da sich die Kranken vor Wind, Regen und rauher Luft aufhielten, und so viel als ein Lazareth oder Krankenhaus war. Allhier hat der Heyland den 38jährig Kranken gesund gemacht. v. 9.
3. Gegen Mitternacht waren viele Gebäude angebauet, welche Josephus die Neustadt nennet.

Ⓒ

§. 23

S. 23.

Auf diesen vier Bergen war die Stadt Jerusalem gebauet. In denen Städten stunden die Gebäude in der schönsten Ordnung, Gassenweise, die in Quartiere eingetheilet waren. Die Dächer waren nach morgenländischer Art, oben flach, und mit Marmorsteinen oder Holz belegt und gespindet, daß man auf selben herumgehen konnte. Jos. 2, 6. Dahin stehet auch Christus Matth. 24, 17. Auf denenselben machten sich die Einwohner Lauberhütten von Dehlbalsam, Myrthen, Palmenzweigen, und Zweigen von dichten Bäumen. Neh. 8, 15, 16. Das Volk gieng hinaus, und holeten, und machten ihnen Laubhütten, ein jeglicher auf seinem Dach, und ihren Höfen. Solche Höfe bey ihren Häusern hatten sie, theils zur Bequemlichkeit, theils zur Nutzbarkeit.

S. 24.

Alle vier Berge waren mit hohen Mauern umschlossen. Solcher Mauern werden drey angeführt. Die erste umgab die Stadt Zion: die andere die Stadt auf dem Berge Acra, und die dritte, so Herodes fertigen lassen, gieng um Acra, Bezetha und Morija. Gleichfalls war die Stadt mit tiefen Gräben, die theils in Felsen gehauen waren, umgeben. Ueber welche, bey jedem Thore eine Brücke aus der Stadt gieng. Unter diesen ist besonders, als was Wundernswürdiges die Brücke anzusehen, welche aus dem Tempel von der Höhe hinüber über das tieffe Thal Cedron auf den Delberg, und zwar an den Platz gieng, wo der Hohepriester die rothe Kuh verbrannte, und woselbst der Gesichtspunkt von da, über die Brücke, durch die Vorhöfe, just das Allerheiligste traf.

S. 25.

Diese Mauern waren um und um mit stattlichen, zum Theil hohen und kostbaren Thürmen besetzt, derer an der Zahl 164 angegeben werden, und welche der Stadt sowohl zur Zierde, als zur Beschützung dienten. Und fanden sich an den Mauern der Stadt Zion 60, an der zweyten oder innern um Acra 14, und an der dritten oder äußern Mauer 90 Thürme. Unter selben sind die vornehmsten, derer die heil. Schrift und Josephus gedenken:

1. Der Thurm Siloah gegen Morgen auf dem Berge Zion, über dem Teich Siloah, von dem Lucas erzählt, daß derselbe eingefallen, und 18 Personen erschlagen, die vermuthlich in dem Teiche sich gebadet. Luc. 13, 4.

2. Der

2. Der Thurm Davids, bey welchem sich die Rüstkammern oder das Zeughaus fanden, wie solches Cantic. 4, 4. angedeutet wird: Dein Hals ist wie der Thurm David mit Brustwehren gebauet, daran 100 Schilde hangen, und allerlei Waffen der Starcken. Bey dem Nehemia Cap. 3, 19. wird es das Harnischhaus genannt. Da nun im ersten Spruche, die Braut Christi oder die Kirche vorgestellt ist, so wird hiemit auf derselben geistliche Waffen gezielt, die Paulus Eph. 6. beschreibet: Der Schild des Glaubens, v. 16. Der Harnisch Gottes, v. 11. 13. Der Krebs (Panzer) der Gerechtigkeit, v. 14. Der Helm des Heyls und das Schwerdt des Geistes, v. 17. 2 Cor. 10, 4. 15.
3. In der untern Stadt, der Thurm Meah, gegen Morgen, auch Emath genannt, war 100 Ellen hoch. Neh. 3, 1. Neh. 12, 39. Der große Thurm. Neh. 3, 27. Der Thurm Hananeel, welcher über dem Thore Benjamin stand. Neh. 3, 1. 12, 39. Jer. 31, 38. Zach. 14, 10. Der Eckthurm, den Usia am Eckthor gebauet. 2 Paral. 26, 9. Der Thurm Psephnia, auch Neblosa genannt, dessen Josephus vom jüd. Kr. B. 6. Cap. 6. gedenket. Der Thurm bey dem Ofen, Neh. 3, 2. Der hohe Thurm. Neh. 3, 25.

§. 26.

An denen Stadtmauern waren zwölf Thore, durch welche man in die innere Stadt eingieng, und werden solche, als ein Fürbild von dem neuen Jerusalem, angegeben in der Offenbarung St. Johannis, Cap. 21. v. 12. Es fanden sich aber gegen Morgen:

1. Das Brunnen- oder Wasserthor, zwischen den Bergen Zion und Morija, im Thal Millo, weil dasselbe zu dem Brunnen Siloah führte, aus welchem man das meiste Wasser in die Stadt hoblte, ehe die Wasserleitungen angeleget waren. Dazu waren Anfangs bestellet die Netthinim, welche wohnten an Dphel bis an das Wasserthor gegen Morgen, da der Thurm heraussiehet. Nehem. 3, 26. 8, 3. 16. 12, 37. Es hieß dieses Thor auch das Siegel- oder nach dem Grundterte das Sonnenthor, Jer. 19, 2. weil durch dasselbe die Sonne, wenn sie aufgieng, ihre Strahlen warf.
2. Das Thor gegen Aufgang, heut zu Tage das güldene Thor genannt, weil es mit Gold überzogen ist.
3. Das Schaafthor, Nehem. 3, 1. dadurch die Opferkammer, wenn sie in dem Schaaf-Teiche abgeseilet worden, in die Stadt, und von da in den Tempel hinauf geführt wurden. Zu diesem Thore mußte auch der Hohepriester ausziehen, wenn er die rothe Kuh verbrennen sollte. Jesus, der rechte Hohepriester, ward durch dieses Thor bey seinem Einzuge zum Leyden eingeführt. Luc. 19, 37. Dieses Thor wurde in Absicht auf Christum vor andern Thoren deswegen geheiligt und geweihet, durch Gebeth und Opfer. Neh. 3, 1.

E 2

4. Das

4. Das **Mistthor**, Neh. 2, 13. 3, 13. 12, 31. hatte den Namen daher, weil durch dasselbe der Koth und Unflath aus der Stadt in das Thal und in den Bach Kidron getragen und geführet wurde.
5. Das **Thalthor**, 2 Paral. 26, 9. Nehem. 2, 13. 15. 3, 13. weil man durch dasselbe in das Thal Josaphat kam.

Gegen Mitternacht fanden sich :

6. Das **Leithor**, wegen seiner Lage also genant. 2 Reg. 14, 13. 2 Paral. 25, 33. 26, 9. Jerem 37, 13. 39, 7. Zephan. 14, 10.
7. Das **Thor Benjamin**, über dem der Thurm Hananeel stand, dadurch der Weg in den Stamm Benjamin gieng. Unter diesem Thore wurde der Prophet Jeremias von Jeria gefangen genommen, zu dem Fürsten geführet, geschlagen und in das Gefängniß geführet. Jerem. 37, 12. u. f.
8. Das **Thor Ephraim**, 2 Reg. 14, 13. Neh. 8, 16. 12, 39. also genant, weil man dadurch gehen mußte, wenn man in den Stamm Ephraim reisete.

Gegen Abend :

9. Das **Kerkerthor**, Nehem. 12, 39.
10. Das **Thor Genath**, d. i. des Gartens, nemlich des Königes Herodis. Joseph. vom J. Kr. B. 6. C. 6. 7. 8.
11. Das **alte Thor**, weil dasselbe das erste und allerälteste ist, so an Jerusalem zu Zeiten Melchisedech, des Königs zu Salem, gebauet worden, Neh. 12, 39. Es heißt auch das **Rathsthor**, Neh. 3, 31. Durch dieses Thor ist der Heyland aus der Stadt Jerusalem zur Creuzigung geführet worden. Hebr. 13, 12. 13. Christus hat gelitten außen vor dem Thor. So laßet uns denn zu ihm hinaus gehen, außer dem Lager, und seine Schmach tragen.
12. Das **Fischthor**, 2 Paral. 33, 14. Nehem. 3, 3. 12, 39. Zephan. 10. hatte den Namen daher, weil man durch dasselbe aus dem Galiläischen Meer, aus dem Jordan, die Fische in Jerusalem zu Märkte brachte. Es heißt auch das **Krämer- oder Kaufmannsthor**, weil von Tyro und Sidon, die Kaufmanns-Güter hiedurch in die Stadt einkamen : Ingleichen **Davidsthor**, ohne Zweifel daher, weil es David gebauet. Denn es lag am Thal Millo, dieses aber verband er mit einer Mauer von der niedern mit der obern Stadt.

Dieses sind die Thore, welche sich an der äußern Stadtmauer fanden. Ueber diese aber traf man noch etliche Thore innerhalb der Stadt an: als das **Thor Zion**, im Thal Millo, durch welches man gieng, wenn man die Stufen hinauf in die obere Stadt steigen wollte.

Ob zwar in, um und bey Jerusalem kein großer und starker Fluß sich fand, so mangelte es dieser großen und weitläufigen Stadt doch nicht an Wasser. Denn zu geschweigen, daß da die Häuser, an statt eines erhabenen Daches, oben platt waren, und das darauf fallende Regen-Wasser in Cisternen gesammelt wurde, so waren doch in und um die Stadt Brunnen, Teiche und Bäche anzutreffen, welche, zumahl, wenn sie durch das von denen Bergen herabrollende Regen-Wasser Verstärkung bekamen, genugsames Wasser denen Einwohnern darreichten. Ich will von denenselben einige anführen, und zwar:

A. Brunnen.

1. Der Brunnen Siloah, lag unter dem Berge Zion, gegen Morgen. Jes. 8, 6. Am Lauberhütten-Fest holte aus diesem Brunnen ein Priester in einer goldenen Schaale, unter Frolocken des Volkes, Wasser, trug es in Tempel, und goß es auf den Altar. Das gab Christo Gelegenheit, daß er Joh. 7, 37. 38. ausrief: Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke! Wer an mich gläubet, wie die Schrift saget, von des Leibe werden Ströme des lebendigen Wassers stießen.
2. Der Brunnen Gihon, aus dem König Hiskias das Wasser in die Stadt leitete, und zwar in den obern Teich, 2 Reg. 20, 20.
3. Der Drachen- oder Schlangen-Brunnen, Neh. 2, 13. dabey sich etwa viel Schlangen aufgehalten, zumahl, als Jerusalem, zur Zeit der Babylonischen Gefängniß, so lange in der Verwüstung sich befunden.

B. Teiche.

1. Der Teich Asuja, auf dem Berge Zion, Neh. 3, 16.
2. Der große Teich, auf dem Berge Acrä, oder untern Stadt, 2 Reg. 20, 20. Sir. 48, 19.
3. Der untere Teich, eben in dieser Stadt. Jes. 22, 9. im 11. Vers heißt er der alte Teich.
4. Der Teich Berthesda, auf dem Hügel Bezetha, in der Neustadt, bey dem Schaaf-Thor, zu dem ein Engel zu gewisser Zeit herabfuhr und das Wasser bewegte. Wer nun von presthaften Personen am ersten alsdann darein kommen konnte, der ward gesund. Joh. 5, 2. u. f.
5. Der Teich Siloah, dahin jener Blindgebohrne, als ihn Christus sehend machte, gieng, sich wusch, und sehend zurück kam. Joh. 9, 7.
6. Des Königs Teich, Neh. 2, 14. der den Namen daher hatte, weil ihn der König Hiskias machen lassen. 2 Reg. 18, 17. Es. 36, 2.

1. Der Bach **Gihon**, entstand aus dem Brunnen Gihon, auf der Abend-Seiten, welcher Brunnen nicht allein vieles Wasser in die Stadt gab, sondern auch im Bache sich um den Berg und Stadt Zion an einem Theil gegen Abend herum, und auf der Mittags-Seite herunter zog, und endlich in den Bach Kidron gegen Morgen fiel.
2. Der Bach **Kidron**, führte den Namen von der Schwärze, entweder wegen des unreinen Wassers, oder des Schattens der Bäume. Der Bach war klein, ergoß sich aber oft vom Regen und andern Zufluß. Aller Unrath aus der Stadt und Tempel floß dahinein. Seinen Lauf hatte er morgenwärts, zwischen Jerusalem und dem Dehlberge, durch ein dunkel Thal, und fiel endlich in das todte Meer. 2 Reg. 23, 4. 6. Jer. 31, 40. Ueber diesen Bach ist David in seiner Flucht vor Absalom gegangen, 2 Sam. 15, 23. zu einem Vorbild auf Christum, als er zu seinem Leyden am Dehlberg gieng, daselbst von Juda verrathen, und von der Schaar gefangen wurde. Da Absalom ein Bild des jüdischen Volkes, und der untreue Abitophel ein Bild des Judä war. Den Gang Christi zum Leyden vorzubilden, mußte der Bock Azazel durch eben diesen Weg in die Wüsten geleitet werden.

S. 28.

Endlich haben wir noch die Stadt Jerusalem zu umgehen, und das Merkwürdigste außershalb derselben zu betrachten.

Um die Stadt lagen meistens Berge, sonderlich an der Morgenseite; unter denen der beträchtlichste der Dehlberg war, von denen daselbst häufig wachsenden Dehlbäumen also benannt, und schied denselben von der Stadt das Thal Cedron.

1. Das Thal **Josaphat**, durch welches der Bach Kidron floß, und daher auch das Thal Kidron genannt wird. 2 Reg. 23, 4. Joel, 3, 7. und im 19. v. heißt es zweymal das Thal des Urtheils.
2. Das Thal **Hinnon**, **Ben-Hinnon**, daselbst die abgöttischen Jüden dem Moloch ihre Kinder im Feuer opferten. 2 Reg. 23, 10. 2 Paral. 28, 3, 33, 6. Jer. 32, 35.
3. Die **Säule Absaloms** im Königsgrunde, die sich Absalom bey Lebzeiten aufgerichtet, zu seinem Gedächtniß, weil er keinen Sohn hatte, 2 Sam. 18, 18.
4. Der **Blutacker**, **Hakeldama**, der um das Geld, so Judas von den Hohenpriestern genommen, Christum zu verrathen, gekauft worden. Matth. 27, 7:9.
5. Der **Feigenbaum**, den Jesus verfluchte, als er keine Früchte drauf fand, und alsbald verdorrete. Matth. 21, 19. 20.
6. Der **Brunn und Teich Siloah**. S. oben.

7. Des

7. Des Königs Garten, außerhalb der Stadt. S. oben.
8. Die Gräber der gemeinen Leute. 2 Reg. 23, 6.
9. Der Hof Gethsemane, Matth. 26, 36. das griechische Wort deutet einen Ort, Feld und Platz an, da Häuser und Höfe stunden, ein Landguth. Gethsemane heißt auf deutsch eine Dehlpreß oder Kelter. Von Christo weißsaget Esaias 63, 3. ich trete die Kelter allein, und ist niemand unter den Völkern.
10. Der Garten, darinnen Christus sein großes Leyden angefangen, gezittert, gejaget, blutigen Schweiß geschwizet und seine Seele mit dem Tode gerungen, Matth. 26. Der Anfang des Leydens Christi in diesem Garten, führt auf den Garten Eden, allwo die Sünde ihren Anfang genommen.
11. Der Drachenbrunn.
12. Der Ort, wo Stephanus gesteiniget worden.
13. Das Grab Herodis Agrippä, der von den Wärmern gefressen worden. Act. 12, 13.
14. Das Lager der Assyrer, in dem der Engel des HErrn in einer Nacht 185000. tödtete. 2 Reg. 19, 35. In dieser Gegend hat auch Titus, der Römer Feldherr, den Anfang zur Belagerung und endlichen Zersthörung der Stadt Jerusalem gemacht, weil daselbst allein der Stadt beyzukommen war.
15. Der Platz, wo die rothe Kuh verbrannt wurde, Num. 19, 2. 5. 9. 10. welche ein Vorbild auf Christum war. Hebr. 9, 13. Man konnte von diesem Ort just gegen über die Brücke, so vom Dehlberg nach dem Tempel gieng, durch die Thore der Vorhöfe des Tempels hindurch, bis an das Tempelhaus sehen, und war die gleiche Linie zum Allerheiligsten.
16. Der Ort, welcher der allerhöchste auf dem Delberge ist, woselbst Christus der HErr gen Himmel gefahren seyn soll: wie er heut zu Tage denen Pilgrimsen gezeiget wird.
17. Der Berg der Aergerniß, auf der Morgenseite, Mittagwärts. Auf selbigen bauete König Salomo durch Verführung der fremden Weiber, Gözentempel. 1 Reg. 11, 7. 8. Da bauete Salomo eine Höhe, (oder auf einem Berg) Camos, den Greuel der Moabiter auf dem Berge, der vor Jerusalem liegt: und Moloch, den Greuel der Ammoniter. Also that Salomo allen seinen ausländischen Weibern, die ihren Göttern räuchereten und opferten. 2 Reg. 23, 13.
18. Auf der Abendseite war der Berg Gihon, der sich durch ein tiefes Thal von der Stadt Jerusalem scheidete.
19. Von dem Fischthor gieng der Weg nach Bethel, Emmaus, Gaza, Toppe, dessen in der heil. Schrift oft gedacht wird.
20. Der Ort vor dem alten Thore, wo der Heyland der Welt gezeugiget worden. Man nennt solchen den Berg Calvaria. Bey denen Evangelisten aber wird weder im deutschen, noch griechischen, eines Berges gedacht, sondern derselbe mit dem Worte Stätte ausgedruckt, und zwar mit dem Beysatz Golgatha,

Ka 652100K

tha, Schädelstätte, vermuthlich weil es ein kleiner Hügel gewesen, der die Gestalt eines Schädels gehabt. Denn daß daherum Schädel der Hingerichteten gelegen haben sollten, ist wider die Gewohnheit der Juden und Römer, welche die Leichname der Uebelthäter zu begraben pfliegen.

- 21. Das Grab Christi, bey der Stätte, da Christus gekreuzigt wurde. Matt. 27, 60.
- 22. Der Grund Rephaim, woselbst König David die Philister zweymal geschlagen. 2 Sam. 5, 18.
- 23. Die Maulbeerbäume im Grunde Rephaim. 2 Sam. 5, 22.

S. 29.

Diese ehemals große, prächtige, weltberühmte und auf 4 Bergen liegende Stadt Jerusalem, stellt unser Modell mit seiner Lage, wie es zu Zeiten Christi gestanden, mit seinen Höhen, Tiefen, Bergen, Thälern, Brunnen, Teichen, Bächen, Mauern, Gräben, Thürmen, Thoren, Häusern, wundernswürdigen Pallästen u. s. m. zum Vergnügen und nuzbaren Verständniß vieler Stellen heil. Schrift A. und N. Testaments, dar. Es ist solches von dem Verfertiger innerhalb 2 Jahren mit großem Fleiß, Geduld, Mühe, und Kosten auf das sauberste gearbeitet und zu Stande gebracht worden. Eine $\frac{3}{4}$ Ellen hohe Stellage, auf welcher das ganze Werk siehet, schafft, daß man alles ganz genau über- und besehen kan. Die Länge und Breite des Modells ist jedes 5 Ellen, und sind die Palläste und andere Gebäude, wo die heil. Schrift, oder der jüdische Geschichtschreiber das Maasß dazu geben, auf das genaueste nach dem verjüngten Maasstab eingerichtet: z. E. bey dem Tempel, der in Natur 600 Ell. lang war, ist derselbe hier in der Länge auf $\frac{3}{5}$ Ellen gesetzt, und gleichwohl ist bey den Mauern, Vorhöfen, Gebäuden, Thüren u. dergl. die Verjüngung des Maasßes beobachtet worden, und so bey andern; dergestalt, daß man die in- und auswendigen Säulen mit den darauf ruhenden Gewölben und Gebäuden in denen Pallästen, alle in seiner Bauart erkennen, sehen und unterscheiden kan.

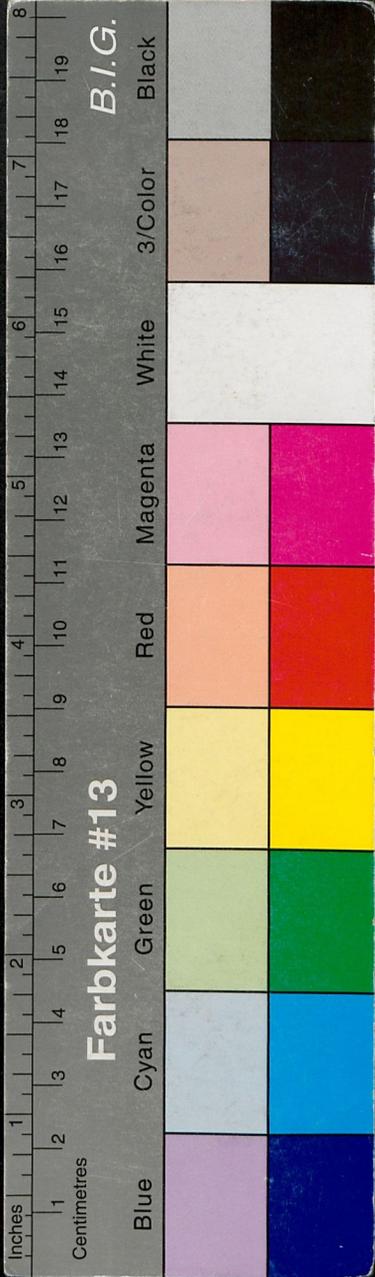
Das Modell ist aus seinem Holz gearbeitet, und die Palläste, Häuser und Mauern mit feinem Cremfar-Weiß, die Berge, Felsen, Thäler, Bäume mit ihrer Naturfarbe überzogen. Die Grundlage zu diesem Modell-Gebäude ist die heil. Schrift, der man, wo sie der Stadt Jerusalem, ihrer Gebäude, Berge und Lage gedenket, genau nachgegangen. Hiernächst hat der jüdische Geschichtschreiber Flavius Josephus mit seinen Büchern vom jüdischen Kriege und von den jüdischen Alterthümern, dazu gebietet, dasjenige zu bemerken, was in der heil. Schrift nicht zu finden ist. Uebrigens sind auch viele alte und neue Reise-Beschreibungen ins gelobte Land dazu gebraucht worden, welche eines und das andere theils erläutern, theils angeben, was in der heil. Schrift und Josepho nicht so deutlich, oder gar nicht angezeigt ist.

Zum Beschluß wünschen wir allen denen, die dieses Modell sehen, eine selige Zubereitung und gläubiges Verlangen nach dem Jerusalem, das droben ist, das ist die Freye, die ist unser aller Mutter. Gal. 4, 26.

** ** *

X2379843

m.c.



Farbkarte #13

B.I.G.

QK.232

36
Past. Christian Knauthens,
kurze.

Za
65216

Beschreibung
der
Stadt Jerusalem,

wie sich dasselbe
zu Zeiten Christi unser^s Erlösers
gefunden,
und

in einem Modell

darstellt,
welches nach Anleitung der heiligen Schrift, Josephi
und anderer Scribenten
ist versfertiget worden.

Neuste und verbesserte Auflage.



Görlitz,

gedruckt bey Johann Friedrich Fickelscherer. 1782.